

Klima- und Energie-Modellregion

LAINSITZTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Lainsitztal
Geschäftszahl der KEM	B569462
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindekooperation Lainsitztal für Klima und Energie, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Lainsitztal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 8.072 Region Lainsitztal; Niederösterreich, nördliches Waldviertel Politischer Bezirk: Gmünd/NÖ Seehöhe: zwischen 600 und 900 m
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-lainsitztal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Sonnenplatz 1, 3922 Großschönau Mo – Do: 8 – 12 Uhr 13-17 Uhr Fr: 8 – 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Maria Grübl, MSc. m.gruebl@sonnenplatz.at 02815 77270 14 abgeschlossenes Wirtschaftsstudium langjährige Erfahrung im Projektmanagement im Bereich Energieeffizienz und Energiesparen langjährige Erfahrung in Marketing / Pressearbeit Energieberater A-Kurs Mitarbeit in der KEM seit 2014
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	25 Stunden Sonnenplatz Großschönau GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Markus Maxian, ENU

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mittelfristige Ziele der KEM

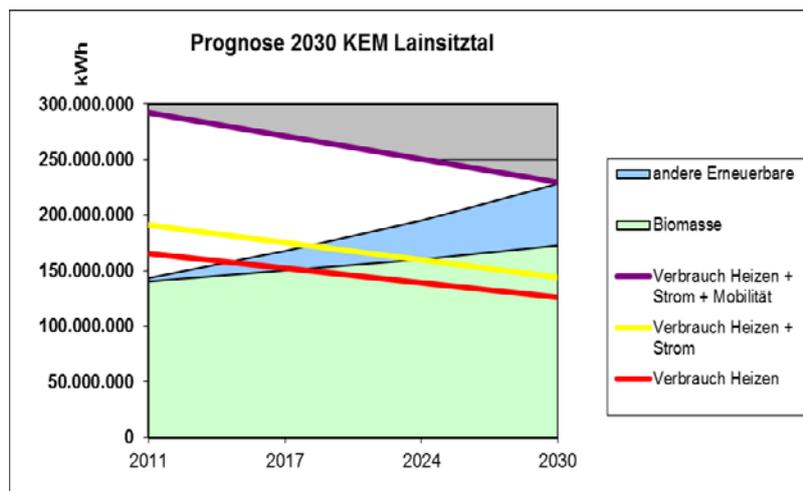
Grundsätzlich liegen die Prioritäten der Modellregion Lainsitztal auf folgenden zwei Punkten:

- **Effizienzsteigerung und Einsparung**
- **Steigerung Erneuerbarer Energie**

Das Ziel bis 2030 ist eine Reduktion auf max. 80 % des heutigen Energieverbrauches und eine Steigerung der erneuerbaren Energieträger auf 70-75 % des heutigen Verbrauches. Bis 2030 ist somit das Ziel der teilnehmenden Gemeinden, energieautark durch verstärkte Biomassennutzung und andere erneuerbare Energieträger aus der eigenen Region zu sein.

Um diese Punkte zu erreichen, wurden Teilziele definiert. Diese umfassen die Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauches sowie eine Senkung des Energieverbrauches im Bereich Mobilität. Ziel ist die Energiegewinnung aus Biomasse weiter zu steigern, um hier mögliche ungenutzte Potentiale auszuschöpfen. Große Potentiale werden vor allem im Bereich Sonnenenergie und hier vor allem im Bereich der Photovoltaik gesehen. Kleine Möglichkeiten bestehen auch im Bereich der Wasserkraft und bis 2030 könnte auch die Umsetzung eines Windparks realistisch sein.

Die detaillierten kurz-, mittel- und langfristigen Ziele können im Umsetzungskonzept nachgelesen werden bzw. sind in der folgenden Grafik überblicksmäßig dargestellt.



Aktuelle Ziele der Weiterführungsphase

Die KEM Lainsitztal hat sich mit dem Motto "Übermorgen selbst versorgen – Jeder Schritt zählt" zum Ziel gesetzt, an erster Stelle die Energieeffizienz bestmöglich zu forcieren und in Folge den verminderten Energiebedarf mittels gezieltem Einsatz erneuerbarer Energiequellen zu decken.

In der Weiterführungsphase wird ein großer Schwerpunkt im Bereich Energieeffizienz am Thema Mobilität liegen. Hier besteht in der Region großes Potential. Forcierung von E-Mobilität oder Motivation für rad- und fußläufige Mobilität sind nur zwei Eckpunkte.

Im Bereich erneuerbare Energiequellen wird der Schwerpunkt auf Photovoltaik gelegt. Der Anteil der Energie durch Sonne soll vor allem durch die Einführung eines Bürgerbeteiligungsmodelles gesteigert werden.

Kontinuierliche Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, Schulprojekte, Informationen über Förderungen sowie die gezielte Vergabe von Förderungen durch die KEM sind weitere Eckpunkte. Im öffentlichen Bereich soll ebenfalls die Energieeffizienz gesteigert (z.B. LED-Beleuchtung), sowie die Energiebuchhaltung verbessert werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die sechs Gemeinden der Region Lainsitztal haben zur Weiterführung des Klima- und Energiemodellregion Lainsitztal den Verein „Gemeindekooperation Lainsitztal für Klima und Energie“ gegründet. Dieser ist Träger der KEM. Die Vorstandsfunktionen werden jeweils von einem Vertreter aus den sechs Gemeinden übernommen. Das Projektmanagement der KEM wird – wie auch bereits in der Weiterführungsphase I – von der Sonnenplatz Großschönau GmbH durchgeführt, wobei hier Maria Grübl die Funktion des KEM-Managers innehat. Die Abwicklung aller Aktivitäten erfolgt in Absprache mit dem Vereinsvorstand.

Neben dem Projektmanagement-Team (durch die Sonnenplatz Großschönau GmbH) sowie dem Trägerverein sind folgende Stakeholder involviert:

- weitere Vertreter der KEM-Gemeinden (Bürgermeister, Gemeinderat, Gemeindebedienstete, Bauhof-Mitarbeiter)
- Martin Bruckner (Bgm. der Marktgemeinde Großschönau und GF der Sonnenplatz Großschönau GmbH) als Energie-Experte und Meinungsbildner: umfangreiches Fachwissen, Erfahrung und Know-how im Bereich Klima & Energie sowie gute Vernetzung in der Region / in NÖ
- Josef Bruckner: Obmann des TDW (Verein für Tourismus, Dorferneuerung und Wirtschaftsimpulse), Gründer der 1. österr. Umweltmesse BIOEM im Jahr 1986 (wird seitdem jährlich vom TDW veranstaltet), GF der Sonnenplatz Großschönau GmbH, KEM-Manager von 2010-2015
- Bevölkerung: z.B. im Mobilitätsteam, als Besucher bei Veranstaltungen, Test-Aktionen, Information über Förderungen etc.
- Schulen: laufende Absprache, Initiierung von Klimaschulen-Projekten
- Jugendorganisationen: punktuelle Zusammenarbeit bei Teilprojekten (z.B. Forcierung Radverkehr in Großschönau)
- Betriebe
- Erlebnisausstellung SONNENWELT Großschönau
- Organisationsteam der BIOEM Großschönau

Da bereits in den letzten Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit all diesen Zielgruppen stattgefunden hat, lag der Schwerpunkt auf der Fortsetzung und Intensivierung dieser Kooperationen. Neue Akteure konnten in unterschiedlicher Hinsicht integriert werden: Aufgrund von Gemeinderatswahlen hat es natürlich Änderungen in den Gemeinderäten und somit auch bei den Gemeindevertretern in der KEM gegeben. Hier wurde z.B. eine gemeinsame Exkursion in die SONNENWELT organisiert, um die Zusammenarbeit zu verstärken. Auch im Bereich der Jugendorganisationen oder der Schulen gibt es immer wieder einen Wechsel bei den handelnden Personen und so können und müssen laufend neue Akteure für das Thema Energie und Klimaschutz begeistert werden.

Auf Grund des verpflichtenden KEM-QM fand und findet auch eine stärkere Zusammenarbeit mit dem KEM-QM Betreuer von der ENU statt.

Weiters wurde die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Klima / Energie / Mobilitätsbereich intensiviert, so z.B. mit Martin Frank (Mobilitätsbetreuer der NÖ Regional für das Waldviertel).

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Zu den laufenden Aufgaben der Modellregionsmanagerin zählen der regelmäßige Kontakt und die Abstimmung mit den teilnehmenden Gemeinden, die Planung, Koordination und Durchführung der in den Maßnahmen genannten Aktivitäten, das zeitliche und monetäre Controlling, die Teilnahme an den Treffen für die Klima- und Energiemodellregionsmanager, das Berichtswesen sowie die Abwicklung des KEM-QM. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiches Management der KEM Lainsitztal - Sicherung von Inhalt und Qualität des Projektes - Einhaltung des Zeitplans - Koordination der Beteiligten und der Maßnahmen - Erstellung von Berichten - Regelmäßige Besprechungen mit Gemeinden - Teilnahme an den KEM-Treffen - Abwicklung des KEM-Qualitätsmanagement
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von zwei Jahresberichten sowie des Endberichtes: Lt. Vertrag ist nur ein Zwischenbericht zur Hälfte der Laufzeit notwendig – dieser wurde erstellt. - Regelmäßige Besprechungen mit Gemeinden (ungefähr halbjährlich): Die Besprechungen mit den Gemeinden finden häufiger als geplant statt (ca. alle 3-4 Monate). - Teilnahme an den Weiterbildungsveranstaltungen / KEM-Treffen (mind. 2 pro Jahr): 2016 wurden 3 KEM-Treffen besucht, 2017 bis jetzt eines (die Hauptveranstaltung ist für Herbst 2017 angesetzt).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das Projektmanagement der KEM konnte, wie oben geplant, durchgeführt werden. Es befinden sich alle Aktivitäten im Zeitplan. Eine regelmäßige Abstimmung mit dem KEM-QM Betreuer findet ebenso statt. Zusätzlich konnten auch zahlreiche Forschungsprojekte bzw. Leitprojekte mit einem LOI unterstützt werden. Erwähnenswert ist hier z.B. das Leitprojekt „Sustainable Living Tour“, wo in Kooperation mit der KEM Lainsitztal der autarke Wohnwagen auf der BIOEM Großschönau platziert werden konnte. Weiters arbeitet Martin Bruckner, als Vertreter der KEM Lainsitztal, auch aktiv im Bezirksarbeitskreis „Energie“ mit , wo Ziele und Strategien für den Bezirk Gmünd für den Bereich Energie für die nächsten Jahre erarbeitet werden.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung des Projektmanagements - Regelmäßige Treffen mit den Gemeindevertretern - Erstellung des Endberichts

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Besonders intensiv wird auch wie bisher Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit betrieben. Dies umfasst Berichterstattung in den Lokalmedien, den Gemeindezeitungen, im ca. vierteljährlichen Newsletter der KEM sowie auf der neu zu errichtenden Homepage. Die Erneuerung der Homepage hin zu einer professionellen Homepage, sowie die Wartung dieser sind eine wichtige Auf-

	<p>gabe. Um die Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion „Lainsitztal“ auch in der Phase der Weiterführung weiter zu steigern, werden in Zukunft wieder Messen und Veranstaltungen genutzt.</p> <p>Ziele: Verbreitung und Bekanntmachung der KEM sowie der durchgeführten Aktivitäten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit - Vierteljährlicher Newsletter-Versand - Berichte für Gemeindezeitung - Erneuerung der Homepage hin zu einer professionellen Homepage - Steigerung der Bekanntheit der KEM
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Berichte für Gemeindezeitung (meist vierteljährlich): wird laufend durchgeführt - Vierteljährlicher Newsletter-Versand: 5 Newsletter 2016, bereits 3 Newsletter 2017; zusätzlich 2 Newsletter im Sept. 2015 („KEM-freie“ Zeit zwischen Weiterführung I und Weiterführung II); abrufbar unter http://www.kem-lainsitztal.at/informationen/newsletter-archiv/ - Verbesserung der Homepage: Neue Homepage unter www.kem-lainsitztal.at erstellt; laufende Aktualisierung
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung wird laufend in regionalen Medien, Gemeindezeitungen, auf der Homepage und im Newsletter durchgeführt; ein Auszug der Öffentlichkeitsarbeit liegt im Anhang bei.</p> <p>Ein großer Schritt war die Gestaltung einer neuen Homepage (www.kem-lainsitztal.at) mit umfassenden Informationen; diese wird natürlich laufend gewartet und mit aktuellen Informationen versorgt.</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Kontinuierliche Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in regionalen Medien und den Gemeindezeitungen - Vierteljährlicher Newsletter-Versand - Regelmäßige Aktualisierung der Homepage - Steigerung der Bekanntheit der KEM bei div. Veranstaltungen

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Schulprojekte
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Damit in den Schulen Projekte im Energiebereich initiiert werden können, werden 1-2 Mal im Jahr Energiegruppensitzungen mit den LeiterInnen und weiteren Vertretern der Schulen durchgeführt. Bei diesen Besprechungen soll einerseits ein Austausch zwischen den Schulen stattfinden, aber auch Ideen für Projekte (u.a. auch für Klimaschulen-Projekte) generiert werden. Die Klima- und Energiemodellregion garantiert die laufende Unterstützung bei Projekten, durch Materialien, Vorträge oder passenden Informationen zum Thema.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist es, die Schulen aus der Region zu motivieren, dass das Klima- und Energiethema institutionalisiert und somit zu einem Fixpunkt im Schuljahr wird. Dies soll durch eine Mitgliedschaft z.B. bei Klimabündnis-Schulen erreicht werden. Ziel wäre, dass in der Projektlaufzeit zwei weitere Schulen Klimabündnis-Schulen werden (derzeit sind 2 von 8 Schulen in der Region Klimabündnis-Schule).</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige (größere) Treffen mit Schulen (1-2x pro Jahr): <ul style="list-style-type: none"> o Am 7. März 2016 o Am 16. Februar 2017 - Zwei zusätzliche Klimabündnis-Schulen: bereits über-erfüllt (s.u.)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Besprechungen mit den Schulen wurden durchgeführt; Wünsche und Anregungen zur Zusammenarbeit mit den Schulen werden

<i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>besprochen und fließen in die Planung ein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufende Abstimmung auch per Telefon und Email bzw. in individuellen Besprechungen mit den Schulen - Unterlagen und Materialien werden den Schulen laufend zur Verfügung gestellt - Initiierung größeren Klima- und Energieprojekten in den Schulen <ul style="list-style-type: none"> o Einreichung eines Klimaschulen-Projektes für das Schuljahr 2016/2017 (leider keine Zusage, Projektnummer: B663056) o Einreichung eines Klimaschulen-Projektes für das Schuljahr 2017/2018 (Zusage erhalten; Projektnummer: B762789) - Drei weitere Schulen sind bereits Klimabündnis-Schule geworden <ul style="list-style-type: none"> o Schulverband St.Martin / Bad Großpertholz seit 2016 o NMS Bad Großpertholz seit 2016 o Aktueller Stand: 5 von 8 Schulen sind Klimabündnis-Schule - NMS Weitra ist seit dem Schuljahr 2016/2017 Umwelt.Wissen.Schule - Zusätzlich wurde die KEM Lainsitztal mit ihren Schulaktivitäten bei einer in Großschönau stattgefundenen ÖKOLOG-Tagung am 5.4.2016 vorgestellt - Schulen führten abseits des Klimaschulen-Projektes auch kleinere Projekte durch (z.B. Workshop Abfallvermeidung, -trennung VS Harbach und Unserfrau, Projekt Recycling Elektro-Schrott NMS Weitra, Lebensmittelverschwendung NMS Weitra, Exkursionen SONNENWELT und Welios) - Motivation und Unterstützung der Schulen zu Exkursionen in die SONNENWELT
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Besprechungen mit den Schulen auch in Zukunft - Laufende Abstimmung per Telefon und Email bzw. in individuellen Besprechungen mit den Schulen - laufende Zur-Verfügung-Stellung von relevanten Unterlagen und Materialien - Initiierung von kleineren und größeren Klima- und Energieprojekten in den Schulen - Wenn möglich, weitere Schulen zur Mitgliedschaft bei Klimabündnis (oder ähnlichen Netzwerken) motivieren <ul style="list-style-type: none"> o Klimabündnis-Mitgliedschaft in der VS Weitra geplant

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Bereich Mobilität sind vielfältige Aktivitäten geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Mobilität: Steigerung der E-Autos in der Region durch kontinuierliche Bewusstseinsbildung, Informationsveranstaltungen, Testfahrten, Verleihmöglichkeiten, ein weiterer Ausbau des E-Tankstellennetzes sowie Treffen von E-Auto Fahrern und interessierten Personen (z.B. im Rahmen des Mobilitätsteams); ebenso Gespräche mit Auto-Händlern, damit im Optimalfall auch E-Autos in der Region angeboten werden sowie die Vergabe einer direkten Förderung für E-Autos (siehe Maßnahme 6) - Forcierung von rad- und fußläufiger Mobilität und somit Reduktion der kurzen Fahrten mit dem Auto durch Kooperationen mit Schulen und Kindergärten (Stichwort Schulweg, Pedibus, Fachinput bei Elternabenden), durch Anbringung von Fahrradständern an frequentierten Orten, durch eine Verbesserung der Beschilderung für Radfahrer - Forcierung von E-Fahrrädern zur Reduktion des Autoverkehrs durch Testaktionen für E-Fahrräder, Schnupperwochen und Verleihmöglichkeiten bei Gemeinden - Testaktionen für E-Fahrzeuge und weitere Aktionen (z.B. Beratungen) in Kooperation mit der ENU sowie klimaaktiv mobil - Forcierung von Fahrgemeinschaften: Kennzeichnung von geeigneten Parkplätzen, Motivation zu Fahrgemeinschaften - Car-Sharing: erste Schritte zu einer möglichen Einführung wie Bedarfs-

	<p>erhebung und Erstellung eines Konzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründung eines Mobilitätsteams
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Veranstaltungen (z.B. Testfahrten) – 1x jährlich; Testveranstaltungen inkl. Beratungsmöglichkeit haben an folgenden Tagen stattgefunden: <ul style="list-style-type: none"> o 20.3.2016 Saisonstart SONNENWELT o 1.5.2016 Mailüfterl Weitra o 26.-29.6.2016 BIOEM Großschönau o 11.9.2016 E-Mobilitätstag beim Kirtag in Unserfrau o 15.-18.6.2017 BIOEM o 23.7.2017 E-Mobilitätstag in Moorbad Harbach - Motivation zum Ausbau des E- Tankstellennetzes (+ zwei weitere Tankstellen); folgende Tankstellen wurden bereits errichtet <ul style="list-style-type: none"> o 2016: Weitra (2x 11kw) o 2017: Großschönau (4x 22kw) - Erstellung eines Konzeptes für Fahrradständer (Qualität, Eigenschaften): Konzept wurde erstellt; Fahrradständer wurden in einigen Gemeinden bereits angekauft (z.B. 100 Stk. in Großschönau, kleinere Mengen in Unserfrau und Bad Großpertholz) - Erstellung einer Bedarfserhebung für Car-Sharing und falls Bedarf besteht, Erstellung eines Konzeptes für Car-Sharing: umfassende Gespräche betr. Car-Sharing sind im Laufen; Interesse besteht in Großschönau und Weitra; Besuch des enu-Seminars Car-Sharing am 20.6.2017 in St.Pölten; Recherche und Absprache mit anderen Car-Sharing Betreibern, enu, NÖ Regional etc. - Aufstellung eines Mobilitätsteams: Aufbau des Mobilitätsteams im Jahr 2016 - Regelmäßige Treffen des Mobilitätsteams (ca. halbjährlich): 1. Treffen am 27.4.2017, ab jetzt halbjährlich geplant
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Bisherige Umsetzung wie oben beschrieben; zusätzlich wurden noch folgende weitere Aktivitäten durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfassende Aktivitäten im Bereich Mobilität allgemein: z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Regelmäßige Abstimmung mit Martin Frank (Mobilitätsteam der NÖ Regional GmbH) o Teilnahme am Mobilitätsabend in Bad Großpertholz am 21.4.2016; o Nominierung eines Mobilitätsbeauftragten in 5 von 6 Gemeinden (auf Initiative der NÖ Regional GmbH); o Lobbying für attraktive E-Mobilität-Bundesförderungen, - Umfassende Aktivitäten im Bereich E-Mobilität: z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Info-Aussendung an alle Unternehmen in der Region betr. den Vorteilen von E-Autos für Unternehmer (Juni 2016) o Teilnahme an der enu-Aktion „tausche fossil gegen e-mobil“: St. Martin stellte sein E-Auto zum Testen Albrechtsberg zur Verfügung (Juli 2016) o Teilnahme an der Aktion „sauber tanken“ der enu mit der E-Tankstelle in Großschönau (Sept. 2016) o Infoabend in Kooperation mit KEM Thayaland und KEM Zwettl am 13.10.2016 in Gmünd „Mobilität und Tankstelle der Zukunft“ o 6 Infoseiten E-Mobilität für die BIOEM-Zeitung 2017 (in Kooperation mit dem Projekt ABSEL) o Direkte Förderung für den Ankauf eines E-Autos und die Errichtung von E-Tankstellen (s. Maßnahme 6) o Seit Ende 2015 gibt es in Weitra auch einen Betrieb, der auf den Verkauf von e-Fahrrädern spezialisiert ist (→ laufende Kooperation in der KEM) - Umfassende Aktivitäten im Bereich Forcierung Radverkehr: z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Umfassende Begleitung und Betreuung des Rad-Projektes in Großschönau (inkl. Beratung und Mithilfe bei der klimaaktiv

	<p>mobil Fördereinreichung): Errichtung eines Radweges, Beschilderung des Radweges und der Radstrecken in der Gemeinde, Montage von 100 Radständern, Umfrage und Bewusstseinsbildung zum Radfahren, große Rad-Veranstaltung am 4.9.2017; viele Teile der Umsetzung in Kooperation mit der Landjugend Großschönau</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kostengünstiger Verleih von E-Fahrrädern in Großschönau (seit 2016) o 1. Reparatur-Cafe „Fahrrad“ in Harmanschlag am 22.10.2016 o Montage von Radständern z.B. in Unserfrau und Bad Großpertholz o Direkte Förderung für den Ankauf eines E-Bikes (s. Maßnahme 6) <p>Zusätzlich haben vor dem offiziellen Start der Weiterführungsphase II folgende Aktivitäten stattgefunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 12.9.2015: E-Mobilitätstag in Weitra: Fahrt mit Elektroautos, Beratungsstand etc.
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Forcierung der E-Mobilität (wie in der Zielsetzung angegeben) - Organisation von Veranstaltungen (z.B. Testfahrten, Infoveranstaltungen) – 1x jährlich <ul style="list-style-type: none"> o BIOEM 2018 o Etc. - Aufbereiten von Informationen z.B. für Gemeindezeitungen - Ausbau des E- Tankstellennetzes: geplante weitere Tankstellen: 3 x Gemeinde St. Martin, 1x Gemeinde Moorbad Harbach - Weitere Forcierung von rad- und fußläufiger Mobilität sowie E-Fahrrädern - Forcierung von Fahrgemeinschaften - Weitere Forcierung von Car-Sharing inkl. Suche nach Interessenten - Regelmäßige Treffen des Mobilitätsteams (ca. halbjährlich)

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Photovoltaik</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung eines Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodelles zur Forcierung der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen in der Region <ul style="list-style-type: none"> o Erhebung des Potentials (z.B. mittels Solarkataster) o Kontaktaufnahme zu Betreibern von bestehenden Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodellen (z.B. Helios in Freistadt) o Recherche, Evaluierung der bestehenden Modelle, Entscheidung für ein Modell o Kommunikation des Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodelles an die Bevölkerung (z.B. über Gemeindezeitung), aktive Ansprache von Personen, die Dachflächen mit großem Potenzial besitzen o Koordination und Mittelstelle zwischen Regionsbevölkerung und Anbieter, Informationsstelle für Fragen sowie Dokumentation der installierten Leistung / investierten Summe <p>Ist ein Anschluss an ein bestehendes Modell nicht möglich, so soll nach Vorlage von bestehenden Modellen ein eigenes Modell für die KEM Lainsitztal entwickelt werden. Die Konzepterstellung würde in diesem Fall durch die KEM erfolgen, ein Träger für die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsmodelles müsste jedoch noch gefunden werden. Die Umsetzung würde sich in diesem Fall deutlich schwieriger gestalten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche von bestehenden Potenzialanalysen: durchgeführt - Aufbereitung der Potenzialanalysen: durchgeführt; in den Gemeinden wurden Dächer mit großem Potential eruiert - Gespräche mit PV-Bürgerbeteiligungsanbietern geführt: Gespräche mit PV-Bürgerbeteiligungsanbietern in der näheren Umgebung wurden geführt

	<ul style="list-style-type: none"> o Helios Sonnenstrom GmbH aus Freistadt (initiiert durch die Nachbar-KEM Freistadt) o TRE Thayaland GmbH aus Waidhofen (initiiert durch die Waldviertler KEM Thayaland) <p>- Entscheidung für den Anschluss an ein PV-Bürgerbeteiligungsmodell getroffen: Entscheidung ist noch offen; die Tendenz geht zu einer umfassenderen Kooperation mit der Helios Sonnenstrom GmbH; punktuell könnten auch Projekte mit der TRE Thayaland umgesetzt werden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Wie oben beschrieben
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation des Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodelles an Bevölkerung (z.B. über Gemeindezeitung), aktive Ansprache von Personen, die Dachflächen mit großem Potenzial besitzen (tlw. bereits erfolgt, noch geplant bis September 2017) - Informationsveranstaltung für Mitte September 2017 geplant - Fixierung der Dächer für das PV-Bürgerbeteiligungsmodell bis Jahresende 2017 - Umsetzung und Errichtung im Laufe von 2018 - Laufend: Koordination und Mittelstelle zwischen Regionsbevölkerung und Anbieter, Informationsstelle für Fragen sowie Dokumentation der installierten Leistung / investierten Summe

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Förderungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Vergabe von direkten Förderungen für Projekte in der Region im Bereich E-Mobilität und eventuell auch im Bereich Photovoltaik, um so den Anteil an E-Autos / E-Fahrrädern bzw. erneuerbaren Energieträgern (v.a. PV) zu erhöhen</p> <p>Die Förderrichtlinien, die die Höhe der Förderung und die Kriterien zur Vergabe regeln, sollen zu Beginn für 2 Jahre (2016 und 2017) vom Vereinsvorstand beschlossen werden. Je nach Verfügbarkeit der Fördermittel und nach Entwicklung der Situation in der Region erfolgt für das dritte Jahr (2018) eine Adaptierung der Förderrichtlinien.</p> <p>Grundsätzlich ist es angedacht– je nach Größe der Gemeinde – eine bestimmte Anzahl an z.B. E-Autos mit einem noch zu beschließenden Förderzuschuss (z.B. 800 € pro E-Auto) zu fördern.</p> <p>Die Kommunikation der Förderung an die Regionsbewohner erfolgt einerseits durch die KEM, aber auch über die Gemeinden. Entsprechende Informationsmaterialien werden durch die KEM erstellt und gedruckt.</p> <p>Die Abwicklung der Förderung (Ansuchen, Auszahlung etc.) erfolgt durch die MRM.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Förderrichtlinie - Beschluss über die Förderrichtlinie im Vereinsvorstand <ul style="list-style-type: none"> o 2016 Erstellung und Beschluss einer Förderrichtlinie für die Errichtung von E-Tankstellen o 2016 Erstellung und Beschluss einer Förderrichtlinie für den Ankauf von E-Autos o 2017 Erstellung einer Förderrichtlinie für den Ankauf von E-Fahrrädern
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Seit 2016 wird die Errichtung von E-Tankstellen mit einem direkten Zuschuss der KEM gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standsäule mit 11kw Leistung: 2.000 € Förderung - Standsäule mit 22kw Leistung: 2.500 € Förderung <p>Seit 2016 wird der Ankauf eines E-Autos mit einem direkten Zuschuss der KEM in der Höhe von 500 € gefördert.</p>

	<p>Seit 2017 wird der Ankauf eines E-Fahrrades mit einem direkten Zuschuss der KEM in der Höhe von 200 € gefördert.</p> <p>Bis jetzt konnten daher folgende Investitionen in Bereich E-Mobilität unterstützt werden (Stand Juli 2017):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung einer E-Tankstelle in Weitra (2.500 €) - Ankauf von 8 E-Autos - Ankauf von 47 E-Fahrrädern
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Weitere Förderung von E-Mobilität (Tankstellen, E-Autos und E-Fahrräder) solange Budget verfügbar ist. Das zur Verfügung stehende Budget wird vom Vorstand der Klima- und Energiemodellregion regelmäßig (mindestens aber 1x pro Jahr) angepasst und aktualisiert.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In der Weiterführungsphase soll eine breite Palette an Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies reicht von Vorträgen auf der BIOEM, Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen, Regionsstammtischen bis hin zu Schulungen. Inhaltlich werden sich die Veranstaltungen an aktuellen Themen orientieren, damit sie auch für die jeweiligen Zielgruppen interessant sind.</p> <p>Weiters soll Bewusstseinsbildung in alle Richtungen v.a. in Kombination mit der Erlebnisausstellung SONNENWELT betrieben werden (z.B. Organisation von Exkursionen der Gemeinderäte aus der Region in die SONNENWELT)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Veranstaltungen pro Jahr organisiert <ul style="list-style-type: none"> o 7.5.2016 Gemeindeumwelttag in Bad Großpertholz o 26.-29.5.2016 Zahlreiche Vorträge im Rahmen der BIOEM (z.B. eMobilität im Alltag, Welches Heizsystem passt zu mir?, Nachhaltiger Lebensstil, Modern Heizen mit Biomasse und Sonne, PV-Anlagen optimal planen, Energiesparen im Haushalt) o 4.9.2016 Radveranstaltung in Kooperation mit der Landjugend Großschönau o 11.9.2016 E-Mobilitätstag beim Kirtag in Unserfrau: E-Autos und E-Fahrräder zum Testen sowie firmenneutrale Beratung o 24.9.2016 Vortrag Christa Kummer Klimawandel: Wetter-Gesundheit in Großschönau in Kooperation mit der Gesunden Gemeinde Großschönau o 13.10.2016 Infoabend „Mobilität und Tankstelle der Zukunft“ in Gmünd; Waldviertler Energiestammtisch in Kooperation mit der KEM Lainsitztal o 9.3.2017 Energiesparen in der Landwirtschaft im GH Thaler in Großbotten in Kooperation mit der Marktgemeinde Großschönau o 6.5.2017 Gemeindeumwelttag in Bad Großpertholz o 15.-18.6.2017 Zahlreiche Vorträge im Rahmen der BIOEM (z.B. Ein autarkes Haus im Einklang mit der Natur, Baubiologie im Wohnbau, e-Mobilität, PV-Anlagen optimal planen, Sonnenstrom zu Hause tanken, e-Carsharing) o 23.7.2017 E-Mobilitätstesttag in Moorbad Harbach - Exkursion der Gemeinderäte aus allen sechs Mitgliedsgemeinden in die SONNENWELT: eine gemeinsame Exkursion für alle Gemeinderäte aus allen Mitgliedsgemeinden wurde am 20.2.2016 organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Veranstaltungen wie oben beschrieben</p> <p>Bewusstseinsbildung wird nicht nur bei den genannten Veranstaltungen durchgeführt, sondern laufend bei allen weiteren Aktivitäten und Maßnahmen; weiters wird Bewusstseinsbildung im großen Stil auch in der SON-</p>

	<p>NENWELT Großschönau durchgeführt; hier erfolgt eine ständige Absprache und intensive Zusammenarbeit; hervorzuheben ist, dass 2017 in der SONNENWELT eine neue Sonderausstellung zum Thema „Erneuerbare Energien“ eröffnet wurde;</p> <p>Aufgrund der aktuellen Thematik engagiert(e) sich die KEM auch maßgeblich gegen Atomkraft und setzt sich für erneuerbare Energieträger ein (z.B. Nov. 2015 2-seitiges Interview mit Martin Bruckner zum Thema Windkraft, Sept. 2016 Unterschriftenaktion gegen Ausbau AKW Dukovany, März 2017 CZ-NÖ Treffen in Großschönau gegen Atom-Ausbau (mit LHStv. Pernkopf), April 2017 aktive Mitarbeit bei einer Kundgebung in Grametten gegen Atommüll-Lagerung in Tschechien, Juni 2017 Engagement im Rahmen der Unterschriftenaktion gegen Atom-Endlager in NÖ-Grenznahe).</p> <p>Zusätzlich wurden in der KEM-freien Zeit zwischen Weiterführungsphase I und Weiterführungsphase II (Aug. 2015 – Dez. 2015) folgende Veranstaltungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 6.8.2015 Umweltförderung Inland: Veranstaltung der WKO in Kooperation mit der KEM W4tler Stadt Land; Vortrag von Martin Bruckner zum Thema „KEM-Was ist das?“ - 1.10.2015 Infoabend „Potenzial der Erneuerbaren Energiequellen mit Schwerpunkt Kleinwasserkraft“ in Weitra; Waldviertler Energiestammtisch in Kooperation mit der KEM Lainsitztal
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Noch 1-2 weitere Veranstaltungen 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3.8.2017: Waldviertler Energiestammtisch in der SONNENWELT Großschönau zum Thema „100% erneuerbar! Wie ist das möglich?“ - Im September: Infoveranstaltung zu Photovoltaik (Bürgerbeteiligung, Errichtung etc.) - Im Herbst / Winter: Veranstaltung zu einem Mobilitätsthema (z.B. Car-Sharing oder Radfahren) <p>3 Veranstaltungen 2018</p> <p>Laufende Bewusstseinsbildung sowie Weiterführung der Kooperation mit der SONNENWELT Großschönau</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p> <p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Haushalt & Energiesparen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation der Haushalte zum Energiesparen und zu Energieeffizienzmaßnahmen - Erhöhung der Sanierungsrate und somit die Senkung der durchschnittlichen Energiekennzahl <ul style="list-style-type: none"> o Informationen sowie Vermittlung von gezielten Beratungen zu thermischen Sanierungen sowie zu energieeffizientem Neubau (v.a. Passivhaus) o Einführung der Auszeichnung von Haushalten mit der Plakette "Ausgezeichnet gebaut in NÖ". Ziel ist zumindest 2 der 6 Gemeinden zur Einführung dieser Auszeichnung zu motivieren. - Stromsparen im Haushalt <ul style="list-style-type: none"> o Stromspartipps in Gemeindezeitungen und ein durch die KEM personalisierter Folder mit Stromspartipps (in Kooperation mit der ENU) o weitere Aktionen zum Stromsparen z.B. die Durchführung einer regionalen Stromsparwette (vgl. Strom-Spar-Familie der ENU) oder die Organisation eines Stromsparvortrages in Kooperation mit einem regionalen Elektrohändler.
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflis-</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Broschüre mit Stromspartipps in Kooperation mit der ENU erstellt: ein übersichtliches 2-seitiges Blatt mit den wichtigsten Stromspartipps wurde erstellt - Angebot Energieberatung und Energiespartipps über Gemeindezeitung

<p>ung)</p>	<p>verbreitet: der erstellte 2-Seiter mit Stromspartipps wurde in den Gemeindezeitungen veröffentlicht und ist so an jeden Haushalt in der KEM gegangen; Großschönau hat stattdessen eine kleine 6-seitige Broschüre entwickelt und diese verteilt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinden (Ziel 2 der 6 Gemeinden) verleihen Plakette „Ausgezeichnet gebaut in NÖ“ an Haushalte <ul style="list-style-type: none"> o Erstmalige Verleihung der Plakette im Rahmen der BIOEM 2016: Moorbad Harbach, Unserfrau-Altweitra und Großschönau haben teilgenommen; diese 3 Gemeinden nominieren 1/3 der ausgezeichneten Waldviertler Gebäude o Verleihung der Plakette im Rahmen der BIOEM 2017: 2017 wurden aus der KEM nur Gebäude von Großschönau nominiert; jedoch 20% der ausgezeichneten Gebäude - Durchführung mind. einer Stromspar-Aktion (z.B. Stromsparwette oder Stromsparvortrag)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Wie oben beschrieben</p> <p>Zusätzlich werden laufen in den Gemeindezeitungen Informationen über Landes- und Bundesförderungen im Energiebereich (z.B. Heizkesseltausch, Sanierungsscheck,...) durch die KEM veröffentlicht. Auch werden in den Gemeindezeitungen Energiespartipps (oft basierend auf Vorlagen von der enu) abgedruckt (z.B. Wassersparen, effiziente Beleuchtung).</p> <p>Weiters steht die MRM jederzeit für Beratungen rund um Energiesparen und Energieeffizienz zur Verfügung und informiert auch über verfügbare Förderungen.</p> <p>Zusätzlich weisen jedes Jahr auch die Vorträge auf der BIOEM einen großen Schwerpunkt zu Haushalt und Energiesparen auf. Auch auf der BIOEM können sich Besucher umfassend zu diesen Themen informieren.</p> <p>In der Gemeinde Bad Großpertholz wird jährlich ein Gemeinde-Umwelttag mit umfassenden Infos zu Mülltrennen, Energieberatung, Stromsparen veranstaltet (1. Samstag im Mai)</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Fortführung der Informationsaktivitäten (Informationen in Gemeindezeitungen, Beratungen,...)</p> <p>Spezielle Stromspar-Aktionen sind für die 2. Hälfte der Weiterführungsphase geplant</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p> <p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Energieeffizienz im öffentlichen Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Straßenlampen werden auch in Zukunft auf LED umgestellt: Beratung und Information durch die KEM - Innenraum-Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden (Gemeinden, Schulen, Altersheim,...) wird sukzessive auf LED-Beleuchtung umgestellt: Beratung und Information durch die KEM - Sanierung von öffentlichen Gebäuden: Motivation zu einer Mustersanierung, im Falle einer Sanierung, durch die MRM - aktiver Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden: Koordination durch die MRM; event. mit Informationsinput von externen Experten
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Information und Austausch über effiziente Beleuchtung für öffentliche Gebäude / Straßenbeleuchtung (zumindest ein Treffen für Erfahrungsaustausch): ein Informationstreffen über effiziente Straßenbeleuchtung hat am 20.12.2016 in Unserfrau-Altweitra stattgefunden; gleichzeitig konnten unterschiedliche LED-Straßenlampen-Modelle begutachtet werden, da diese zu diesem Zeitpunkt in Unserfrau zum Testen montiert waren</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Treffen wie oben beschrieben Gemeinden stellen laufend Straßenlampen auf LED-Technologie um; ebenso werden auch in den Innenräumen laufend Umstellungen vorgenommen Weitere Effizienz- bzw. Klimaschutz-Aktivitäten in den Gemeinden: <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindeamt Unserfrau: Tausch Ölheizung gegen Pelletsheizung (Sommer 2016) - „Natur im Garten-Gemeine“ und „Goldener Igel“ für Gemeinde Großschönau verliehen durch Natur im Garten (Verzicht auf Pestizide, chem.-synthet. Düngemittel und Torf) - Maschinenring Weitra-Zwettl: Ankauf eines Traktors, der mit selbst gepresstem Rapsöl betrieben wird - Abwasserverband St.Martin-Bad Großpertholz ist energieautark: Ankauf eines E-Autos, Produktion des Stroms durch eine PV-Anlage - Treffen der Preisträger im Bereich Energie und Klima am Sonnenplatz Großschönau zum Erfahrungsaustausch und zur Umsetzung des Waldviertler Energiepaktes (Februar 2016) - Kindergarten Bad Großpertholz: thermische Sanierung, Versorgung mit Fernwärme und LED-Beleuchtung - Kindergarten Großschönau: Zubau neue Tagesbetreuungseinrichtung in Passivhausqualität mit PV und begrüntem Dach, gleichzeitig tlw. thermische Sanierung des bestehenden Gebäudes
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Bei Bedarf werden weitere Austauschtreffen (z.B. zu Innenbeleuchtung) organisiert; der Bedarf wird in den regelmäßig stattfindenden KEM-Sitzungen erhoben Gemeinden werden laufend über spezielle Aktionen (z.B. Einkaufsgemeinschaften) informiert bzw. werden ihnen laufend Informationen betr. Energieeffizienz im öffentlichen Bereich übermittelt

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Beratung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Optimale Beratung zu Förderungen, damit mehr Personen / Organisationen aus der Region eine Förderung beantragen Regionsbewohner und auch Gemeinden können bei der MRM eine Beratung bei Fragen zu Landes / Bundesförderungen einholen. Sie erhalten eine Erstauskunft durch die MRM und werden bei Detailfragen gegebenenfalls an die zuständigen Stellen (z.B. Energieberatung bei fachlichen Fragen, Abwicklungsstellen der Förderungen) weitergeleitet. Wenn notwendig, ist die MRM auch beim Ausfüllen von Anträgen behilflich. Die MRM erstellt laufend übersichtliche Aufbereitungen über aktuelle Förderungen für Gemeindezeitungen, Newsletter, Homepage,... Somit sind die Bewohner der Region immer über aktuelle Förderungen informiert. Förderungen für öffentliche Gebäude / Institutionen werden den Gemeinden direkt per Email bzw. bei Besprechungen übermittelt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Aufbereitung der aktuellen Förderungen (1x pro Jahr): sobald Landes- oder Bundesförderungen herauskommen (meist im Frühjahr) werden diese übersichtlich aufbereitet und den Gemeinden für die Gemeindezeitungen zur Verfügung gestellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Wie oben beschrieben Alle Informationen zu aktuellen Förderungen findet man auch immer auf der Homepage www.kem-lainsitztal.at Zusätzlich steht die MRM jederzeit für Fragen rund um Förderungen zur Verfügung und ist auch bei der Beantragung von Förderungen behilflich. Dieses

	<p>Service wird von den Regionsbewohnern gerne – und auch immer verstärkter – angenommen.</p> <p>Auch werden den Gemeinden per Email bzw. in den KEM-Sitzung Informationen zu Förderungen für öffentliche Gebäude (z.B. KEM-Invest-Förderungen) übermittelt; auch hier ist die MRM bei der Antragstellung behilflich</p> <p>Eigene E-Mobilitäts-Förderberatung für Betriebe im Juli 2016 mit Kostenbeispielen für E-Autos vs. fossile Autos</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Fortführung des Beratungsangebotes und auch weiterhin laufende Zurverfügungstellung von Informationen über Förderungen für Gemeindezeitungen bzw. auf der Homepage

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Motivation der Gemeinden zur Führung einer Energiebuchhaltung und zum Verfassen von Energieberichten, um so Einspar- und Effizienzmöglichkeiten in den Gemeinden feststellen zu können</p> <p>Als erster Schritt soll nun von der MRM erhoben werden, ob und wie detailliert die Gemeinden Aufzeichnungen zur Energiebuchhaltung führen und die vom Umwelt.Gemeinde.Service NÖ empfohlenen Programme und Methoden (d.h. EMC) verwenden. Als weiterer Schritt soll ein Know-how-Austausch bezüglich Energiebuchhaltung zwischen den Gemeinden stattfinden. Wenn nötig, wird durch die KEM ein entsprechender Workshop in Kooperation mit der ENU in der Region organisiert und beworben und dann durchgeführt bzw. werden die Gemeinden über bereits festgelegte Schulungstermine informiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> - Erhebung Status Quo Energiebuchhaltung und Schulungsnotwendigkeit: im Laufen - Organisation / Bewerbung von Workshop: wenn Bedarf besteht für die 2. Hälfte der Weiterführungsphase geplant
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Wie oben beschrieben</p> <p>Die Erhebung des Status Quo bzw. die laufende Energiebuchhaltung ist ein laufender Prozess; basierend auf diesen Ergebnissen soll dann – falls Bedarf besteht – ein Workshop organisiert werden; hier erfolgt eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der ENU.</p> <p>5 von 6 KEM-Gemeinden arbeiten bereits aktiv bei der Aktion "Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde 2016" von Land und Energie- und Umweltagentur NÖ mit; dies ist eine Steigerung von 2 auf 5 Gemeinden in der KEM-Laufzeit. Zwei Gemeinden konnten bereits als „Vorbildgemeinden im Bereich der Energiebuchhaltung“ ausgezeichnet werden (Großschönau und Weitra). In diesem Zuge werden Analysen der Energiebuchhaltung und Beratungen durchgeführt. In Großschönau wird zusätzlich die Umsetzung einer automatischen Energiedatenerfassung für Gemeindegebäude geprüft.</p> <p>Informationen zur Energiebuchhaltung (z.B. Gutscheine für eine Energiebuchhaltungs-Analyse) werden den Gemeinden laufend zur Verfügung gestellt</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Beschäftigung mit der Energiebuchhaltung in den Gemeinden - Kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Programmen des Landes NÖ und der Energie- und Umweltagentur NÖ - Bei Bedarf: Organisation / Bewerbung eines Workshops bzw. spezifischen Beratungen (z.B. zu automatischer Datenauslesung)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Alltags-Radwege für Großschönau

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Lainsitztal und Marktgemeinde Großschönau

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

- neuer Radweg im Hauptort Großschönau
- Erreichbarkeit aller 13 Dörfer der Gemeinde mit dem Rad: Beschilderung bestehender landwirtschaftlicher Wege als Radwege zwischen den Ortschaften
- Montage von 100 Radständern in der Gemeinde, Anbringen der Beschilderungen sowie Bevölkerungsbefragung zum Radverkehr und große Eröffnungsveranstaltung des Radweges in Kooperation mit der Landjugend
- kostengünstiger Verleih von Elektro-Fahrrädern mit Transportkorb

Projektkategorie: Mobilität (Radverkehr)

Ansprechperson

Name: Maria Grübl

E-Mail: kem@gross.schoenau.at

Tel.: 02815 77270 14

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.kem-lainsitztal.at bzw. www.grosschoenau.gv.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

„Mit dem Projekt „Radmobilität in der Gemeinde“ schafft es die e5-Gemeinde Großschönau sich dem Zukunftsthema Radfahren zu widmen. Durch den neuen Radweg und die Beschilderungen können nun alle 13 Dörfer der Gemeinde im Alltag sicher mit dem Rad erreicht werden. Neue Radabstellanlagen bei frequentierten Plätzen bilden die Grundlage, damit die Bevölkerung auf das Rad umsteigt. Mit zusätzlicher Bewusstseinsbildung wollen wir die Leute auch dazu motivieren.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Neuerrichtung der Ortsdurchfahrt durch Großschönau (B119) bot 2016 die einmalige Möglichkeit das Thema Mobilität ganzheitlich zu betrachten. Die Nebenflächen und Anbindungen waren dabei von der Gemeinde Großschönau zu erneuern. Ein Schwerpunkt im Rahmen der Umgestaltung lag somit auch auf der Verbesserung im Bereich fußläufiger und vor allem Fahrrad-Mobilität. Die Forcierung des Radverkehrs sollte vor allem durch die Errichtung eines Radweges erreicht werden. Zahlreiche Begleitmaßnahmen wie die Errichtung von 100 Fahrrad-Abstellplätzen im Gemeindegebiet, die Installation eines Leitsystems/ einer Beschilderung in und von allen Dörfern zu den Freizeitanlagen, Kauf- und Gasthäusern sowie den öffentlichen Einrichtungen, ein e-bike Verleih in der Gemeinde und bewusstseinsbildende Maßnahmen rundeten das Angebot im Bereich Radverkehr ab.

In einem Projektmarathon montierte die Landjugend die Beschilderung und 100 Radständer in der Gemeinde und führte eine Bevölkerungsbefragung zur Forcierung des Radverkehrs durch. Ergebnis: Eine verbesserte Radinfrastruktur und Gemeinschaftsaktionen motivieren zum Radfahren. Interessant: 68% der befragten Personen nutzen das Rad zur sportlichen Betätigung, 16% für Freizeitaktivitäten und nur 8% für den alltäglichen Gebrauch.

Ein Grund für den geringen alltäglichen Fahrradeinsatz ist sicherlich durch das hügelige Gelände gegeben, das nur mit Elektrofahrrädern eine alltagstaugliche Nutzung gewährleistet. Zur Bewerbung von E-Bikes stellt die Gemeinde deshalb 2 Elektro-Fahrräder mit Transportkorb kostengünstig zur Verfügung.

Ziel war es, diese einmalige Chance zu nutzen, um alle 13 Dörfer der Gemeinde für den Alltags-Radverkehr nutzbar zu machen und die Bevölkerung somit zum Umstieg auf das Rad zur Erledigung von Alltagswegen zu motivieren.

Ablauf des Projekts:

Planungsphase: 2015 und Winter 2016:

Aufgrund der geplanten Neuerrichtung der Ortsdurchfahrt durch Großschönau begannen Planungen zur Gestaltung der Nebenfläche (und somit auch des Geh- und Radweges) in der Gemeinde

Experten wie Straßenplaner oder eine Beratung durch die NÖ Regional GmbH zum Thema Radverkehr und möglichen Förderungen wurden in Anspruch genommen

Eine Fördereinreichung bei klimaaktiv:mobil wurde durch die MRM in Abstimmung mit der Gemeinde durchgeführt

Umsetzungsphase: April – Oktober 2016

04-09 2016 Errichtung des Geh- und Radweges; Installation des E-Bike Verleihs; Anfertigung der Beschriftungstafeln,...

09 2016 Im Rahmen des Projektmarathons montierte die Landjugend die Beschilderung und 100 Radständer in der Gemeinde und führte eine Bevölkerungsbefragung zur Forcierung des Radverkehrs durch. Weiters wurde eine große Veranstaltung zur Eröffnung des Radweges organisiert.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Umweltrelevante Kosten: 163.000 €

Förderung durch Bund und ELER: 79.000 €

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die Umwelteffektberechnung ergab Folgendes:

Die geplanten Umsetzungsmaßnahmen betreffen die Zielgruppe der BürgerInnen und die der Gäste der Region. Der jährliche Umwelteffekt wurde für beide Zielgruppen getrennt berechnet (siehe Beilagen).

	CO ₂ -Einsparung in Tonnen	NO _x -Einsparung in kg	Feinstaub-Einsparung in kg	Energieeinsparung in kWh/Jahr
Kommunal	4,521	0,013	0	18.189
Freizeit- und Tourismus	2,83	8,23	0,26	10.150
Gesamt	7,351	8,243	0,26	28.339

Durch die Umsetzung der Maßnahmen können insgesamt jährlich rd. 7,35 Tonnen CO₂, 8,24 kg NO_x, 0,26 kg Partikel und 28.339 kWh eingespart werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Alle Projektziele konnten erreicht werden (Errichtung des Radweges, Montage der Radständer, Beschriftung des Radweges, Einrichtung eines E-Bike Verleihs, erste bewusstseinsbildende Maßnahmen wie Umfrage und Eröffnungsveranstaltung). Natürlich müssen vor allem die bewusstseinsbildenden Maßnahmen auch in Zukunft noch fortgesetzt werden.

Das Projekt wurde für den Radland NÖ-Preis nominiert. Es wurde in regionalen Medien und auf vielen Homepages (Gemeinde, KEM, enu, e5...) sowie im KEM-Newsletter präsentiert. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 4. September 2016 wurde es der Bevölkerung vorgestellt. Da die Besucher zu einer Anreise mit dem Rad zur Eröffnungsveranstaltung motiviert wurden, war diese Veranstaltung auch gleich eine große bewusstseinsbildende Maßnahme!

Das Projekt wurde in der Bevölkerung vielfach diskutiert: es gab und gibt viele Befürworter, die einen Radweg als Grundvoraussetzung für ein sicheres Radfahren in Großschönau sehen. Natürlich gibt es auch Kritiker – vor allem jene – die nie mit dem Rad unterwegs sind und somit einen Radweg in einer kleinen ländlichen Gemeinde nicht als notwendig erachten. Nichtsdestotrotz ist es toll, dass das Projekt derart stark in der Bevölkerung diskutiert wurde und wird und somit kommt das Thema Radfahren in aller Munde. Und das ist eine Grundvoraussetzung, damit Leute zu einem Umstieg auf das Rad motiviert werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Positiv erwähnt werden kann vor allem die Kooperation mit der Landjugend. Diese hat sich im Rahmen des Projektmarathons (einer österreichweiten Aktion der Landjugend, wo in 42 Stunden ein Projekt umgesetzt werden muss) u.a. dem Thema Radverkehr gewidmet. Neben der Montage der Radständer und Anbringung der Beschriftung, wurden durch die Jugendlichen auch Befragungen durchgeführt und eine wirklich tolle Eröffnungsveranstaltung, zu der alle Teilnehmer mit dem Rad anreisten, organisiert. Durch diese Kooperation konnte vor allem die junge Bevölkerung mit ins Boot geholt werden und zum Radfahren motiviert werden. Gleichzeitig hat dies auch Folgeaktivitäten bewirkt: so plant die Landjugend heuer einen Radwandertag zu veranstalten.

Motivationsfaktoren:

Ähnliche Projekte sind nicht bekannt;

Motivierend war sicher die tolle Zusammenarbeit zwischen allen involvierten Stakeholdern bei diesem Projekt: So erfolgte z.B. die Planung des Geh- und Radweges durch die Gemeinde in Kooperation mit der Straßenbauabteilung und Straßenplanern, mit einer Mobilitätsberatung durch die NÖ Regional GmbH und in laufender Abstimmung mit der Klima- und Energiemodellregion. Auch der e5-Betreuer von der ENU war in die Entwicklung mit eingebunden.

Auch bei der Umsetzung wirkten viele Gruppen mit. Neben der Gemeinde bzw. den Gemeindearbeitern wirkten vor allem örtliche Baufirmen mit. Aber auch die Klima- und Energiemodellregion war in die Prozesse aktiv miteingebunden (z.B. Empfehlungen für qualitativ hochwertige Radständer, Entwicklung des Beschilderungskonzeptes), ebenso das e5-Team, der Gemeinderat und ganz stark die Landjugend Großschönau, die einen Großteil der Umsetzungsarbeiten (Beschilderung Radweg, Montage Radständer, Erstellung Radkonzept inkl. Umfrage, Organisation der Eröffnungsveranstaltung) durchführte.

Projektrelevante Webadresse:

Gemeinde Großschönau: <http://www.grossschoenau.gv.at/page.asp/-/115.htm>

Landjugend NÖ: <http://www.projektmarathon.at/gruppen-2016/waldviertel/gross-schoenau>

Umweltgemeindeservice NÖ: <http://www.umweltgemeinde.at/die-e5-gemeinden-in-niederoesterreich-setzen-auf-den-radverkehr>

Fotos verfügbar unter:

<https://www.dropbox.com/sh/isas7687eb03aaq/AAChtXB1ID8zm8MNe062csnDa?dl=0>